

Die Gräfin tritt durch die niedrige Tür ein und sieht eine Schar von kleinen Kindern miteinander spielen. Plötzlich ist sie umringt, die Kinder drängen sich um sie.

Und der Eifersüchtige wird von der lärmenden Kinderschar fortgezogen . . .

Beschämt läßt sich Graf R. von der kindlichen Lustigkeit fesseln . . . und gibt den Kleinen alle Francs, die er in seinen Taschen finden kann . . .

Als die Oberin lächelnd, erstaunt hinzutritt, zieht ihn seine Gattin mit fort: „Komm schnell, wir wollen gehen . . .“

Und sie steigen wieder ins Auto, sie erleichtert, fast spöttisch, er ärgerlich, aber entwaffnet . . .

Sie hat mir niemals gedankt. Wozu auch?

Ihre Anerkennung in dürren Worten wäre eine Demütigung für uns beide gewesen. Aber ich war mit mir zufrieden, ich hatte einen Teil meiner Schuld abgetragen.

Hatte sie mir nicht mein Kind gerettet?



Plötzlich ist sie umringt, die

Kinder drängen sich

um sie . . . . .